

---

## **Wohnungslosigkeit in NRW am 30. Juni 2012**

### **Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung**

#### **1. Einleitung**

Bereits seit 1965 wurde in Nordrhein-Westfalen jährlich eine Erhebung über die Obdachlosigkeit durchgeführt, mit dem Ziel, einen Überblick über die Zahl der obdachlosen Personen, ihre Art der Unterbringung und Gründe der Obdachlosigkeit zu gewinnen.

Die 2011 in Nordrhein-Westfalen neu etablierte integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung stellt eine Weiterentwicklung und Qualifizierung der bis 2009 durchgeführten Obdachlosenstatistik dar. Die verbesserte Datengrundlage dient somit auch als Basis für zielgenaueres sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle. Im Jahr 2012 wurde diese neu konzipierte Erhebung demzufolge im zweiten Jahr durchgeführt.

In der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung werden neben kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen bzw. Haushalten auch Personen erfasst, die bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe untergebracht sind oder zumindest den Fachberatungsstellen als wohnungslos bekannt sind.

Die integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung konzentriert sich auf einen Ausschnitt der Wohnungsnotfälle, nämlich auf Personen bzw. Haushalte, die tatsächlich von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, etwa in beengtem Wohnraum, oder denen der Verlust der derzeitigen Wohnung unmittelbar bevorsteht, werden in der Erhebung nicht berücksichtigt. Der erfasste Kreis der wohnungslosen Personen wird im Folgenden näher definiert (siehe Info-Kasten).

**In der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung erfasste Wohnungsnotfälle***Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose*

Erfasst werden wohnungslose Haushalte und Personen, die zum Stichtag 30. Juni zur Abwendung von Obdachlosigkeit und zur vorübergehenden Unterbringung in (Not-)Unterkünften der öffentlichen Hand untergebracht sind oder aufgrund des § 19 Ordnungsbehördengesetz (OBG) in eine Normalwohnung eingewiesen worden sind. Asylsuchende und Personen in Unterkünften für Spätaussiedler werden nicht erfasst.

*Durch freie Träger der Wohnungslosenhilfe untergebrachte bzw. betreute Wohnungslose*

Erfasst werden Personen, die am Stichtag 30. Juni Plätze in (teil-)stationären Einrichtungen bzw. im „Betreuten Wohnen“ der Wohnungslosenhilfe belegen sowie Personen, zu denen im Laufe des Monats Juni in ambulanten Fachberatungsstellen der Wohnungslosenhilfe Beratungskontakt bestand. Erfasst wird die Gesamtklientel sowie als Teilgruppe die Wohnungslosen, d.h. Personen, die über keine eigene mietvertraglich gesicherte Wohnung verfügen oder Wohneigentum besitzen. Um Überschneidungen mit der Wohnungslosenerhebung bei den Kommunen zu vermeiden, werden diejenigen Wohnungslosen, die bereits durch ordnungsrechtliche Verfügung untergebracht sind, nicht erfasst. Um etwaige Doppelerfassungen von Wohnungslosen zu vermeiden, die zum Stichtag offenkundig bei mehreren Einrichtungen/Fachberatungsstellen der freien Träger anhängig sind, wurden die Einrichtungen gebeten, Rücksprache mit anderen örtlichen Einrichtungen zu halten.

Die Erhebung erfolgte wie im Vorjahr per Online-Fragebögen mit teils unterschiedlichem Fragenprogramm separat bei den zuständigen Kommunalverwaltungen sowie bei den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft.

Bei Abschluss der Erhebung 2012 lagen von insgesamt 392 der 396 nordrhein-westfälischen Kommunen Meldungen vor, so dass sich die Rücklaufquote wie im Vorjahr auf dem hohen Niveau von 99,0 % bewegt. Bei der Erhebung bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe sind von insgesamt 288 der angeschriebenen 316 Einrichtungen Meldungen eingegangen, gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg der Rücklaufquote von 84,4 % auf 91,1 %. Mit zu diesem Anstieg der Zahl der Rückläufe beigetragen hat eine von den Landschaftsverbänden NRW zur Verfügung gestellte aktualisierte Adressliste mit Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sowie eine zunehmende Bekanntheit der Erhebung. Die höhere Rücklaufquote spiegelt somit auch eine verbesserte Erfassung der zuständigen Berichtsstellen und somit der untergebrachten bzw. betreuten Wohnungslosen wider.

Mit der vorliegenden Kurzanalyse werden Ergebnisse über die Verbreitung der Wohnungslosigkeit in NRW für das Berichtsjahr 2012 vorgestellt sowie punktuell Vergleiche zum Vorjahr angestellt. Bei der Interpretation insbesondere der Zahl der Wohnungslosen bei den freien Trägern und Vergleichen zum Vorjahr ist zu beachten, dass die Zahlen für 2012 auch die oben beschriebene bessere Erfassung der Wohnungslosigkeit widerspiegeln.

## 2. Ergebnisse

Zum Stichtag 30. Juni 2012 sind insgesamt 18.233 wohnungslose Personen in Nordrhein-Westfalen gezählt worden. Davon waren 10.920 Personen nach dem Ordnungsbehördengesetz durch die Kommunen untergebracht und 7.313 wohnungslose Personen wurden von den Einrichtungen der freien Träger der Wohnungslosenhilfe erfasst. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies für die Gesamtzahl einen Anstieg um 1.785 Personen.

Der größere Teil dieses Anstiegs entfällt auf die Wohnungslosen bei den freien Trägern (997 Personen) und ist hier auch auf die oben beschriebene bessere Erfassung der Wohnungslosigkeit zurückzuführen.

1. Wohnungslose Personen am 30.Juni 2011 und 30. Juni 2012 nach Träger und Regierungsbezirken*)									
Regierungsbezirk	Wohnungslose Personen								
	insgesamt			davon untergebracht bzw. betreut durch					
	2011	2012	Veränderung 2012 ggü. 2011	Kommunale Ordnungsbehörden			Freie Träger der Wohnungslosenhilfe		
				2011	2012	Veränderung 2012 ggü. 2011	2011	2012	Veränderung 2012 ggü. 2011
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
Düsseldorf	4.544	4.940	8,7	1.975	2.064	4,5	2.569	2.876	12,0
Köln	6.923	7.669	10,8	5.604	6.058	8,1	1.319	1.611	22,1
Münster	1.954	2.405	23,1	1.132	1.309	15,6	822	1.096	33,3
Detmold	1.410	1.361	-3,5	621	536	-13,7	789	825	4,6
Arnsberg	1.617	1.858	14,9	800	953	19,1	817	905	10,8
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>16.448</b>	<b>18.233</b>	<b>10,9</b>	<b>10.132</b>	<b>10.920</b>	<b>7,8</b>	<b>6.316</b>	<b>7.313</b>	<b>15,8</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung – – – Quelle: IT.NRW

Im Folgenden werden detaillierte Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung separat nach Unterbringung durch die Kommunen sowie durch die freien Träger der Wohnungslosenhilfe ausgewiesen.

## 2.1 Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose

Zum Stichtag 30. Juni 2012 wurden von den Kommunen insgesamt 10.920 Personen gemeldet, die aufgrund ordnungsrechtlicher Verfügung, Einweisung oder sonstiger Maßnahmen der Obdachlosenaufsicht untergebracht waren. Gegenüber dem 30. Juni 2011 ist dies ein Anstieg um 788 Personen bzw. 7,8 %.

### *Wohnungslose Personen nach Geschlecht und Altersgruppen<sup>1</sup>*

Von den 10.920 kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen waren 1.990 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (18,2 %), davon 830 weibliche und 1.160 männliche Minderjährige. Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren lebt als Haushaltsangehörige bei ihren Eltern.

<b>2. Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Personen am 30. Juni 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen*)</b>						
Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnungslose Personen					
	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 18	1.990	18,2	1.160	15,8	830	23,1
18 – 21	558	5,1	349	4,8	209	5,8
21 – 25	707	6,5	491	6,7	216	6,0
25 – 30	801	7,3	595	8,1	206	5,7
30 – 40	1.504	13,8	1.072	14,6	432	12,0
40 – 50	2.029	18,6	1.395	19,1	634	17,6
50 – 65	2.439	22,3	1.693	23,1	746	20,7
65 und mehr	892	8,2	566	7,7	326	9,1
<b>Insgesamt</b>	<b>10.920</b>	<b>100</b>	<b>7.321</b>	<b>100</b>	<b>3.599</b>	<b>100</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung --- Quelle: IT.NRW

Die Zahl der von den Kommunen untergebrachten volljährigen Wohnungslosen lag bei 8.930, davon waren Männer mit 6.161 (69,0%) in der deutlichen Mehrheit (Frauen: 2.769). Im Erwachsenenalter waren wohnungslose Männer wie Frauen anteilig am häufigsten in der Altersgruppe von 50- bis unter 65 Jahren (23,1 % bzw. 20,7 %) sowie von 40- bis unter 50 Jahren (19,1 % bzw. 17,6 %) zu finden.

<sup>1</sup> Hinweis: Die absoluten Zahlen sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da im Berichtsjahr 2011 nicht für alle wohnungslosen Personen Angaben zum Alter vorlagen.

### *Wohnungslose Personen nach Migrationshintergrund<sup>2</sup>*

Das Personenmerkmal Migrationshintergrund wird nur bei erwachsenen Personen erhoben. Gültige Angaben liegen im Berichtsjahr 2012 – wie bereits im Vorjahr - jedoch nur für einen deutlich reduzierten Anteil (62,6 %) der insgesamt erfassten erwachsenen wohnungslosen Personen vor, da diese Information (noch) nicht von allen zuständigen Behörden standardmäßig erhoben wird.

Auswertungen auf Basis der vorhandenen Angaben zeigen, dass 29,4 % der erwachsenen wohnungslosen und ordnungsrechtlich untergebrachten Personen einen Migrationshintergrund aufwiesen, davon besaßen 21,2 % eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit und 8,2 % fielen in die Gruppe der Deutschen mit einem Migrationshintergrund.

### *Wohnungslose Haushalte nach Haushaltsgröße und -struktur*

Neben den Personenmerkmalen wurden bei den Kommunen auch Informationen über den Haushaltszusammenhang erhoben, d. h. über Anzahl, Größe und Struktur der wohnungslosen Haushalte.

Die zum Stichtag 30. Juni 2012 von den kommunalen Ordnungsbehörden untergebrachten 10.920 wohnungslosen Personen verteilten sich demnach auf insgesamt 6.894 Haushalte. Im Vergleich mit dem Vorjahr lag die Zahl der wohnungslosen Haushalte im Jahr 2012 demnach um 475 bzw. 7,4 % höher.

Eine Differenzierung nach Haushaltsgröße verdeutlicht, dass in erster Linie alleinstehende Personen von Wohnungslosigkeit betroffen sind, denn knapp drei Viertel (74,5 %) der wohnungslosen Haushalte waren Einpersonenhaushalte, gefolgt von den Zwei- und Dreipersonenhaushalten (9,4 % bzw. 8,1 %). Ein genaueres Bild über den Haushaltszusammenhang der Wohnungslosen ergibt sich bei Betrachtung der Haushaltsstrukturen:

Analog zur Auswertung nach Haushaltsgröße zeigt sich hier, dass Alleinstehende ohne Kind(er) mit drei Vierteln den größten Anteil an allen wohnungslosen Haushalten stellten. Der Anteil der männlichen Alleinstehenden betrug alleine 58,4 %, der Anteil der weiblichen Alleinstehenden lag bei 16,7 % an allen wohnungslosen Haushalten.

In die Gruppe der wohnungslosen Haushalte mit Kindern fallen zum einen die Alleinstehenden mit Kind(ern) (4,5 %) und zum anderen die Paare mit Kind(ern) (6,8 %). Paare ohne Kind(er) hatten einen Anteil von 7,5 % an allen wohnungslosen Haushalten. In den sonstigen Mehrpersonenhaushalten mit einem Anteil von 6,1 % sind beispielsweise Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenhaushalte oder zusammenlebende Geschwister zusammengefasst.

---

<sup>2</sup> Bei der Erfassung des Merkmals Migrationshintergrund wird unterschieden zwischen Deutschen ohne Migrationshintergrund, Deutschen mit Migrationshintergrund und Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Deutsche mit Migrationshintergrund sind Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die seit 1950 nach Deutschland eingewandert sind und Deutsche mit mindestens einem seit 1960 eingewanderten bzw. ausländischen Elternteil.

<b>3. Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Haushalte am 30. Juni 2012 nach Haushaltsstruktur*)</b>		
Haushaltsstruktur	Wohnungslose Haushalte	
	Anzahl	%
Alleinstehende ohne Kind	5.175	75,1
Männer	4.026	58,4
Frauen	1.149	16,7
Alleinstehende mit Kind(ern)	311	4,5
Männer	31	0,4
Frauen	280	4,1
Paare ohne Kind	518	7,5
Paare mit Kind(ern)	467	6,8
sonstige Mehrpersonenhaushalte	423	6,1
<b>Insgesamt</b>	<b>6.894</b>	<b>100</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung --- Quelle: IT.NRW

Für Wohnungslose im jungen Erwachsenenalter wurden zusätzlich Informationen zum Haushaltszusammenhang erfragt. Von Interesse sind insbesondere die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die außerhalb des Haushaltes der Eltern bereits einen eigenen Haushalt als Alleinstehende (mit und ohne Kind) führen. 2012 traf dies in NRW auf 11 der insgesamt 1.990 Wohnungslosen im Alter von unter 18 Jahren zu (0,6 % der entsprechenden Altersgruppe), in der Altersgruppe 18- bis unter 21 Jahre waren 122 von insgesamt 558 Personen mit einem eigenständigen Haushalt gezählt worden (21,9 %) und bei den 21- bis unter 25-Jährigen waren insgesamt 214 der 707 Personen (30,3 %) allein stehend (mit und ohne Kind/er) und haben einen eigenen Haushalt geführt.

## 2.2 Wohnungslose bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe

Von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe werden Personen gezählt, die Plätze in (teil-)stationären Einrichtungen bzw. im „Betreuten Wohnen“ der Wohnungslosenhilfe belegen sowie Personen, zu denen im Laufe des Monats Juni in ambulanten Fachberatungsstellen der Wohnungslosenhilfe Beratungskontakt bestand und die Fälle am Stichtag 30. Juni weiter „anhängig“ waren.

Zum genannten Stichtag 30. Juni 2012 wurden von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe insgesamt 14.920 Personen betreut (=Klientel insgesamt). Gegenüber 2011 wurden somit 4.199 mehr Personen gezählt.

Von dieser erfassten Gesamtklientel zählten 2012 insgesamt 7.313 Personen zu den tatsächlich Wohnungslosen, die nicht gleichzeitig kommunal nach dem Ordnungsbehördengesetz untergebracht waren. Auch hier ist gegenüber 2011 ein Anstieg zu verzeichnen (+997 Personen).

Diese Entwicklungen sind jedoch vermutlich in erster Linie auf eine bessere Erfassung der Wohnungslosigkeit bei den freien Trägern zurückzuführen und können daher nicht zwangsläufig als Trend ansteigender Wohnungslosigkeit interpretiert werden.

#### *Wohnungslose Personen nach Geschlecht und Altersgruppen*

Unter den wohnungslosen Personen waren Männer mit einem Anteil von 82,0 % deutlich in der Mehrheit.

Die Altersverteilung der Wohnungslosen verdeutlicht, dass wohnungslose Frauen weitaus häufiger in den jungen Altersgruppen vertreten sind als Männer: Während 41,5 % der wohnungslosen Frauen unter 25 Jahre alt war, traf dies nur auf 20,5 % der wohnungslosen Männer zu.

Männer sind dagegen anteilig häufiger in den mittleren und höheren Altersgruppen zu finden. So war knapp ein Viertel der wohnungslosen Männer bereits 50 Jahre und älter. Von den wohnungslosen Frauen befinden sich nur 11,4 % in diesen oberen Altersgruppen.

<b>4. Wohnungslose Personen bei den freien Trägern am 30. Juni 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen*)</b>						
Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnungslose Personen					
	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 18	48	0,7	24	0,4	24	1,8
18 – 21	633	8,7	397	6,7	236	18,0
21 – 25	1.086	14,9	803	13,5	283	21,6
25 – 30	1.008	13,9	800	13,4	208	15,9
30 – 40	1.487	20,5	1.263	21,2	224	17,1
40 – 50	1.422	19,6	1.237	20,7	185	14,1
50 – 65	1.307	18,0	1.180	19,8	127	9,7
65 und mehr	280	3,9	258	4,3	22	1,7
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>7.271</b>	<b>100</b>	<b>5.962</b>	<b>100</b>	<b>1.309</b>	<b>100</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung – 1) Abweichend von der Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt aufgrund von fehlenden Angaben zum Alter – – – Quelle: IT.NRW

#### *Wohnungslose Personen nach Migrationshintergrund<sup>3</sup>*

Von den bei den Einrichtungen der freien Träger betreuten erwachsenen Wohnungslosen wiesen 24,7 % einen Migrationshintergrund auf, davon besaßen 14,6 % eine nicht-deutsche Staatshörigkeit und 10,1 % zählten zu den Deutschen mit Migrationshintergrund, d.h. sie sind entweder selbst seit 1950 nach Deutschland eingewandert oder haben mindestens ein Elternteil, das seit 1960 nach Deutschland eingewandert ist oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

<sup>3</sup> Zur Definition des Migrationshintergrundes siehe Fußnote 2.

*Wohnungslose Personen nach Haushaltsstruktur*

Die überwiegende Mehrheit der bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe erfassten wohnungslosen Personen war alleinstehend ohne Kind(er) (91,9 %). Dies trifft in größerem Maße auf wohnungslose Männer zu (93,8 %) als auf Frauen (84,0 %). Diese sind dagegen anteilig häufiger alleinstehend mit Kind(ern) (6,7 %) oder in Partnerschaft lebend ohne Kind(er) (5,8 %).

5. Wohnungslose Personen bei den freien Trägern am 30. Juni 2012 nach Geschlecht und Haushaltsstruktur*)						
Haushaltsstruktur	Wohnungslose Personen					
	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alleinstehend ohne Kind	6.225	91,9	5.168	93,8	1.057	84,0
Alleinstehend mit Kind(ern)	198	2,9	114	2,1	84	6,7
In Partnerschaft lebend ohne Kind	192	2,8	119	2,2	73	5,8
In Partnerschaft lebend mit Kind(ern)	63	0,9	45	0,8	18	1,4
sonstige Mehrpersonenhaushalte	93	1,4	66	1,2	27	2,1
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>6.771</b>	<b>100</b>	<b>5.512</b>	<b>100</b>	<b>1.259</b>	<b>100</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung – 1) Abweichend von der Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt aufgrund von fehlenden Angaben zur Haushaltsstruktur – – – Quelle: IT.NRW

*Wohnungslose Personen nach Art der Unterkunft*

Auswertungen nach der Art der Unterbringung zeigen, dass mehr als ein Drittel (36,6 %) der von den freien Träger gemeldeten wohnungslosen Personen bei Bekannten untergekommen war. Insbesondere für wohnungslose Frauen hat diese Unterbringungsform eine besondere Bedeutung (52,0 %), bei den wohnungslosen Männern war jeder Dritte (33,2 %) bei Bekannten untergebracht.

6. Wohnungslose Personen bei den freien Trägern am 30. Juni 2012 nach Geschlecht und Art der Unterkunft*)						
Art der Unterkunft	Wohnungslose Personen					
	insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
bei Bekannten	2.586	36,6	1.933	33,2	653	52,0
stationäre Einrichtungen (nach §§ 67-69 SGB XII)	1.914	27,1	1.745	30,0	169	13,5
Notunterkunft/ Übernachtungsstelle	674	9,5	597	10,3	77	6,1
bei Familie, Partner/-in	630	8,9	426	7,3	204	16,3
ambulant betreute Wohnprojekte	250	3,5	226	3,9	24	1,9
ungesicherte Ersatzunterkunft	139	2,0	114	2,0	25	2,0
Gesundheitssystem	117	1,7	101	1,7	16	1,3
Haft	60	0,8	58	1,0	2	0,2
Frauenhaus	3	0,0	X	X	3	0,2
Sonstige Unterkunft	50	0,7	47	0,8	3	0,2
Ohne Unterkunft	650	9,2	571	9,8	79	6,3
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>7.073</b>	<b>100</b>	<b>5.818</b>	<b>100</b>	<b>1.255</b>	<b>100</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung – 1) Abweichend von der Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt aufgrund von fehlenden Angaben zur Unterkunftsituation – – – Quelle: IT.NRW

Ebenfalls eine große Bedeutung für die Unterbringung Wohnungsloser stellten die stationären Einrichtungen der freien Träger selber (nach § 67– 69 SGB XII „Hilfe zur Überwindung besonderer Schwierigkeiten“) dar (Frauen: 13,5 %, Männer: 30,0 %).

Weitere 9,5 % der Wohnungslosen waren in einer Notunterkunft bzw. Übernachtungsstelle untergebracht. Ohne jegliche Unterkunft waren insgesamt 650 Personen, davon 571 Männer und 79 Frauen. Das waren 6,3 % der wohnungslosen Frauen bzw. 9,2 % der wohnungslosen Männer.

Düsseldorf, den 09.05.2013

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (**IT.NRW**)

Im Auftrag des  
Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales

**Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



## Anhang

Wohnungslose Personen in NRW am 30. Juni 2011 und 30. Juni 2012 nach Träger und Verwaltungsbezirken*)						
Verwaltungsbezirk	Wohnungslose Personen					
	insgesamt		davon untergebracht bzw. betreut durch			
	2011	2012	Kommunale Ordnungsbehörden		Freie Träger der Wohnungslosenhilfe	
			2011	2012	2011	2012
Düsseldorf	1.567	1.659	733	778	834	881
Duisburg	241	157	50	40	191	117
Essen	289	669	123	129	166	540
Krefeld	134	89	85	17	49	72
Mönchengladbach	98	66	35	31	63	35
Mülheim an der Ruhr	83	48	-	-	83	48
Oberhausen	98	148	11	2	87	146
Remscheid	140	137	50	38	90	99
Solingen	34	100	7	13	27	87
Wuppertal	386	359	21	25	365	334
Kleve	239	363	188	264	51	99
Mettmann	571	448	282	278	289	170
Rhein-Kreis Neuss	213	287	156	206	57	81
Viersen	169	120	122	120	47	-
Wesel	282	290	112	123	170	167
<b>Reg.-Bez. Düsseldorf</b>	<b>4.544</b>	<b>4.940</b>	<b>1.975</b>	<b>2.064</b>	<b>2.569</b>	<b>2.876</b>
Bonn	214	371	137	152	77	219
Köln	4.277	4.910	3.836	4.250	441	660
Leverkusen	312	218	5	9	307	209
Aachen, Städteregion	509	584	491	486	18	98
Düren	149	88	127	79	22	9
Rhein-Erft-Kreis	370	430	342	389	28	41
Euskirchen	194	183	37	23	157	160
Heinsberg	125	110	111	103	14	7
Oberbergischer Kreis	136	144	26	45	110	99
Rheinisch-Bergischer Kreis	178	161	131	112	47	49
Rhein-Sieg-Kreis	459	470	361	410	98	60
<b>Reg.-Bez. Köln</b>	<b>6.923</b>	<b>7.669</b>	<b>5.604</b>	<b>6.058</b>	<b>1.319</b>	<b>1.611</b>
Bottrop	27	108	27	39	-	69
Gelsenkirchen	384	243	49	66	335	177
Münster	646	800	504	566	142	234
Borken	182	371	82	84	100	287
Coesfeld	53	68	44	61	9	7
Recklinghausen	377	529	197	226	180	303
Steinfurt	200	184	144	165	56	19
Warendorf	85	102	85	102	-	-
<b>Reg.-Bez. Münster</b>	<b>1.954</b>	<b>2.405</b>	<b>1.132</b>	<b>1.309</b>	<b>822</b>	<b>1.096</b>
Bielefeld	822	686	218	176	604	510
Gütersloh	279	241	200	163	79	78
Herford	59	124	58	56	1	68
Höxter	27	22	27	22	-	-
Lippe	41	89	41	61	-	28
Minden-Lübbecke	67	93	20	21	47	72
Paderborn	115	106	57	37	58	69
<b>Reg.-Bez. Detmold</b>	<b>1.410</b>	<b>1.361</b>	<b>621</b>	<b>536</b>	<b>789</b>	<b>825</b>
Bochum	259	246	26	40	233	206
Dortmund	116	61	96	51	20	10
Hagen	58	159	-	49	58	110
Hamm	145	155	41	71	104	84
Herne	70	56	70	56	-	-
Ennepe-Ruhr-Kreis	293	246	90	79	203	167
Hochsauerlandkreis	50	98	50	88	-	10
Märkischer Kreis	160	255	96	105	64	150
Olpe	80	58	80	58	-	-
Siegen-Wittgenstein	138	238	138	220	-	18
Soest	118	141	54	76	64	65
Unna	130	145	59	60	71	85
<b>Reg.-Bez. Arnsberg</b>	<b>1.617</b>	<b>1.858</b>	<b>800</b>	<b>953</b>	<b>817</b>	<b>905</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>16.448</b>	<b>18.233</b>	<b>10.132</b>	<b>10.920</b>	<b>6.316</b>	<b>7.313</b>

\*) Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung – – Quelle: IT.NRW